

Alledeutsche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 356.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 201.

Zweite Ausgabe

Freitag, 31. Juli 1908.

Belegpreis für Halle u. Verone 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., für das Vierteljahr 10 Mk., für das halbe Jahr 18 Mk., für das ganze Jahr 35 Mk. — Druck- u. Verlagskosten: 20 Pf. — Druck- u. Verlagskosten: 20 Pf. — Druck- u. Verlagskosten: 20 Pf.

Verlagsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. Eing. Nr. 2844/08. Verleger: Dr. Walter Oelsen in Halle a. S.

Belegpreis für Berlin: 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk., für das Vierteljahr 10 Mk., für das halbe Jahr 18 Mk., für das ganze Jahr 35 Mk. — Druck- u. Verlagskosten: 20 Pf. — Druck- u. Verlagskosten: 20 Pf. — Druck- u. Verlagskosten: 20 Pf.

Verlagsstelle in Berlin: Delfinerstraße 14. Telefon Nr. VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

Der Last-Kraftwagen.

Die in der letzten Zeit erfolgte Ueberproduktion in Autos-Automobilen, welche gleichzeitig mit der allgemeinen Depression in allen Geschäftszweigen zusammenfiel, brachte eine recht bedenklich erscheinende Krise in dieser Branche hervor. Die früher gangbaren großen und teuren Tourenwagen fanden kaum noch Abzug und es entfiel der Typ des sogenannten kleinen Volks-Automobils, dessen Preis zwischen 500 bis 7000 Mark schwankte. Der Bedarf für dieses Klein-Auto war aber nicht imstande, die vielen in den letzten Jahren neu entstandenen Automobilfabriken vollumfänglich zu beschäftigen; um neuere und lukrativere Umsatzen zu erwirken, kam man auf den bisher sehr vernachlässigten Last-Kraftwagen zurück.

Der Last-Kraftwagen, durch den die Einführung des Automobils als Verkehrsmittel für die Industrie erfolgte, hat sich in der Zwischenzeit als gute Zukunft, und der sich von selbst ergebende Last-Kraftwagen dürfte besonders Kleinbetriebe in nächster Zeit erleben. Auch für die Seereschifffahrt, er kann im Krieg und Frieden den schwerfälligen Fuhrpark und im gegebenen Falle die Eisenbahn ersetzen. Durch die Subvention, welche die Regierung den Käufern von bestimmten Last-Kraftwagentypen gewährt, ist der Bau solcher Fahrzeuge sehr gefördert worden, und die von dem Kriegsministerium von Zeit zu Zeit unternommenen größeren Probefahrten sind für die einzelnen Fabriken und besonders für den Käufer sehr lehrreich.

Das Kriegsministerium hat sich durch dieses Vorgehen um die Allseitigkeit große Verdienste erworben, indem durch die Probefahrten einwandfrei festgestellt wird, welche Konstruktionen gute und brauchbare Last-Kraftwagen liefern. Da die Anschaffung eines Last-Kraftwagens nur dann erfolgt, wenn ein bestimmter wirtschaftlicher Vorteil erwünscht ist, ist in der Praxis die Rentabilität eines einzelnen Last-Kraftwagens nicht immer zu erreichen. Dagegen ist bereits des öfteren erwiesen, daß bei Betriebsstellung von mehreren Last-Kraftwagen die Rentabilität gegenüber der Pferdebespannung und der Eisenbahn eine gute ist. Aus diesem Grunde haben sich in den letzten Jahren Betriebsunternehmungen gebildet, welche für Brauereien, Steinbrüche, Milch-Großhandlungen, Oel- und Mühlenprodukte etc. die Transporte übernehmen. Diese Betriebsunternehmungen haben bewiesen, daß sie in der Lage sind, billige und pünktliche Transporte zu leisten unter Wahrung der eigenen Rentabilität. Die Grundlagen eines solchen Betriebsunternehmens sind nur Last-Kraftwagen, welche bei nicht zu hohen Anschaffungskosten und einfacher Konstruktionsart Reparaturen so gut wie ausfälligen und den Verkehr auf ein Minimum herabsetzen. Im besonderen haben die Einfache Motor-Lastwagen-Transport-Mittel-Gesellschaft Straßburg und das Herzogliche Hofbrauhaus Karl Wolters in Braunschweig und viele andere mit Last-Kraftwagen und Last-Kraftwagen sehr gute Erfahrungen gemacht bei kaum nennenswerten Reparaturen.

Im allgemeinen kann für feststehend gelten, daß Lasten unter 5 Tons gegenüber dem Pferdebetrieb unrentabel sind, soweit nicht besonders günstige Verhältnisse vorliegen, wogegen Lasten von 5 Tons und darüber im Gegenstoß zum Pferdebetrieb und der Eisenbahn in den meisten Fällen sehr zu rentieren. Die Erfahrungen lehren, daß je mehr Last-Kraftwagen ein Betriebsunternehmen verwendet, desto rentabler und wirtschaftlicher der Betrieb sich gestaltet. Im Interesse unserer Seereschifffahrt wäre es also sehr erwünscht, wenn über ganz Deutschland eine Anzahl solcher Last-Kraftwagen-Unternehmungen sich verbreiten würden, damit die Riele der Seereschifffahrt, welche sie bei Erstellung der Subvention im Auge gehabt hat, auch wirklich erreicht werden.

Zum Fall Schilling

schreibt die Nordd. Allg. Ztg.: In der Presse ist im Verlaufe der letzten Tage wiederholt ein Disziplinerverfahren gegen den Bürgermeister der Stadt GutsM. Dr. Schilling, zum Gegenstande der Kritik gemacht worden. Die hierbei vertretene Auffassung, daß die in den Schriften des genannten Bürgermeisters zum Ausdruck gelangte politische Gesinnung der Zentralinstanz Anlaß gegeben habe, ein disziplinarisches Einschreiten anzuordnen, ist nicht zutreffend. Im Ministerium ist bisher ausschließlich der in der Abendausgabe des Berliner Tageblatts vom 15. Mai d. J. erscheinende, „Wahlen auf dem Lande“ überfahrene Artikel des Bürgermeisters aus dem besonderen Gesichtspunkte zu prüfen gewesen, inwiefern darin ein allgemeiner Vorwurf gegen den Stand der preussischen Landräte, die Wahlen in unzulässiger Weise zu beeinflussen, erfaßt werden müßte.

Ob die Beurteilung der allgemeinen antiken und der schriftstellerischen Tätigkeit des Bürgermeisters Dr. Schilling dem Regierungspräsidenten zu Schleswig hinreichenden Anlaß bieten konnte, das förmliche Disziplinerverfahren mit dem Ziele auf Entfernung aus dem Amte einzuleiten, bedarf noch der Prüfung, welche, nachdem der Minister des Innern wegen von seiner Befähigungsreise nach Berlin zurückgekehrt ist und die Affäre eingedringt hat, unver-

jüglig insbesondere nach der Richtung hin vorgenommen werden wird, ob nach Lage des Falles eine Einstellung des Disziplinerverfahrens zurecht noch erfolgen kann. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen ist auch die Behauptung aufgestellt worden, der Minister des Innern habe auf den Bürgermeister Dr. Schilling einen Druck ausgeübt oder ausüben lassen, um ihn zur Ueberlegung einer Landtagskandidatur für die freisinnige Volkspartei zu veranlassen. Diese Behauptung entbehrt, wie für die Mehrzahl der Leser dieser Probefahrten wohl nicht zweifelhaft gewesen sein kann, jeder tatsächlichen Begründung.

Eine Erklärung Oberleutnant v. Gierff.

Die Blindenerklärung und Kommandeurs v. Gierff: „In Nr. 16 der Blindenerklärung wird in dem Artikel: „Etwas über militärische Zügelüberwachung“ die Verwendung von Offizieren in Stellen der Zügelüberwachung kritisiert und im besonderen bezüglich der Verhältnisse im Bezirk Rehoboth ausgesprochen, daß die Offiziere zu einseitig aufgestellt seien. Es hätte die eingehendere Besprechung zum mindesten der dort entfallenden Weisungen zu sehr begünstigt. Es weikeren noch dargelegt, es habe keinen Sinn, künstlich zu verhindern, daß das Land aus den Händen minderwertiger Kulturlemente auf legalem Wege in die Hände einer wirtschaftlich tüchtigeren Klasse übergehe. Diesen Ausführungen gegenüber stelle ich fest, daß im ersten Viertel dieses Jahres drei Weisungen vom Bezirk Rehoboth ausgesprochen wurden, welche die Zügelüberwachung an die Gemeindegemeinden übertrug. Jeder unbefähigte wird dies energische Einschreiten des militärischen Dienstes und des Gouvernements gutheißen, welche ihre Schutzbesorgnisse gegen Ueberverteilung und Verführung schützen. Es ist allerdings eine Aufgabe, wenn Offiziere in Verwaltungsposten verwendet werden, und bedeutet keine Heiße, sondern eine Verbesserung, wenn auch notwendige Maßnahmen. Ihre Aufgabe ist immer schwierig und oft in jedem Falle unvollständig. Trotzdem werden sie sich, wenn einmal dazu kommandiert, auch künftig auf das nachdrücklichste der wirtschaftlichen Schwächen und Unzulänglichkeiten annehmen, unbekümmert darum, ob sie das Wohlgefallen des Artikelchreibers und seiner Gesinnungsgenossen damit erwerben. Was die Zeitungen der militärischen Dienstes anbelangt, so vertritt die zuständige Stelle, daß auch Soldaten in diesen Stellungen Hervorragendes geleistet haben und auch leisten. So schickte Artikel, wie die des Verfassers über einen ganzen Stand abzugeben, zeigt nur von Sachverständigen und Innerlichkeit. Die Behauptung des anonymen Artikelchreibers, daß die Eingeborenen, welche bei der Truppe gedient haben, fast ausnahmslos verstorben seien, bezweifle ich als eine Unwahrscheinlichkeit.“

Der preussische Schulstift als lauhender Erbe.

Nach einer jetzt ergangenen Entscheidung des Reichsgerichts geht die im streifen Rifa belegene 5530 Sekkar große Herrschaft Reichen des Fürsten Anton von Sulkowski nach dem Willen des Fürsten, falls er ohne männliche Erben stirbt, was bei dem hohen Alter des Fürsten nicht anzunehmen ist, in den Besitz des Provinzialparlamentes in Baden über. Nach dieser Erklärung des Reichsgerichts ist es mir, wie wir in der Post lesen, gelungen, für meine Familie beträchtliche Summen aus der Herrschaft im Endenwege zugeflossen zu erhalten. Hierin würde ein großer Teil dem polnischen Volkstum in Form von Vermittlungen zugute kommen.

Der Prozeß hat etwa sieben Jahre gedauert und seinerzeit vor dem Landgerichte in Lissa seinen Anfang genommen. Es liegen dem Erbteil nachstehende Tatsachen zugrunde: Das Majorat Reichen wurde im Jahre 1673 als solches von dem damaligen Besitzer gegründet. Der damalige Besitzer hatte zwei Brüder und eine verwitwete Schwester. Die drei sollten, falls sie oder ihre männlichen Nachkommen jemals Erbanprüche auf die Herrschaft Reichen erheben wollten, mit der Hälfte ihres Vermögens dem Majorat beitreten. Sollten die Genannten den Beitritt aus irgend welchen Gründen verweigern oder unterlassen, so dürften die Kinder derselben bei ihrer Großjährigkeit nach dem Beitritt nachträglich erklären, späteren Generationen mit oder ohne Beitritt nicht mehr getraut. Falls alle erbberechtigten männlichen Mitglieder der Familie ausstirben, sollte das große Majorat bestimmungsgemäß dem Fiskus (damals dem polnischen) zufallen und auf dem Majorate eine Schuldanfloss gegründet werden, in der Höhe armer Leutekosten stofflose Ausbildung genossen.

Ein Bruder und die verwitwete Schwester traten der Gründung des Majorats mit der Hälfte ihres Vermögens bei. Der dritte Bruder tat es nicht, weil er es für ganz aussichtslos hielt, daß seine Nachkommen jemals Erben der Herrschaft Reichen werden könnten. Auch die Kinder veräußerten nachträglich den Beitritt. Und was niemand für möglich hielt, trat im Laufe der Jahrhunderte ein. In allen Ecken, die damals der Gründung des Majorats beitraten, fürten die männlichen Familienglieder aus, und die männlichen Nachkommen des bei Gründung des Majorats nicht beigetretenen Bruders und laut testamentarischer Bestimmung des Majoratsgrundbesitzes nicht vererbend. Heute haben dieselben, die Grafen von Reichen aus GutsM., aus Vererbung den Prozeß gegen den preussischen Schulstift geführt, sind aber mit ihren Erbanprüchen abgewiesen worden.

Wie oben gesagt, sollte die Herrschaft Reichen bei Nichtvorhandensein männlicher Erben dem (damals polnischen) Fiskus anheimfallen. An Stelle des polnischen Fiskus trat bei der Teilung des Reiches der preussische Fiskus mit allen Rechten und Pflichten. Der letztere macht nun als Erbsfolger des polnischen Fiskus auch die Erbanprüche auf die Herrschaft Reichen geltend und das Erbe ist ihm auch endgültig zugeprochen worden. Natürlich wird auch von dem preussischen Schulstift auf der Herrschaft Reichen eine Schuldanfloss, wie sie von dem Majoratsbegriinder gekennzeichnet wurde, gegründet werden müssen. Nebenbei sei noch bemerkt, daß der jetzige Majoratsbesitzer von Reichen, Anton von Sulkowski, einen Sohn aus erster Ehe hatte, der aber vor ein paar Jahren im Alter von 27 Jahren starb, ohne Kinder zu hinterlassen.

Reich, der zukünftige englische Kriegsschiffen.

In einem der tiefen und breiten Einschnitte der Ostküste Schottlands, im Firth of Forth, treibt sich ein kleines Vorgebirge in die See. Es trägt die Namen eines alten Schlosses, in dem Schottlands Königin Maria Stuart auf ihrer Flucht vor Koch Leben für eine Nacht suchte. Nichts Geringes. Von hier zieht sich eine natürliche Bucht bis St. Margarets Hope herüber, und dies ist die Stelle, die im Jahre 1902 von der britischen Admiralität als besonders gut für einen neuen Flottenstützpunkt an der Nordsee ausgewählt worden ist.

St. Margarets war Königin, die die schottischen Könige noch in Dummerline saßen und blutroten Wein tranken. „Hope“ bedeutet so viel wie kleine Bucht, und St. Margarets Bucht liegt direkt unter Dummerline, an der fruchtbaren Küste von Fifehire. Das Dinnenland von Fifehire ist öde und wenig bebaut. Fifehire ist ein Vorkommen mit feinem Weid, dem an der Küste reist sich Serrensch mit Serrensch mit Wald und Feld und weiden grünen Wäldchen. Da sitzen die Berge von Murray und Morion, und Lord Kinlithgow war Besitzer des Grund und Bodens, auf dem sich die neuen Werftgebäude erheben werden.

Man hat die gesamten Seefenstungen sollen nach dem ursprünglich entworfenen Bauplan im Jahre 1915 fertiggestellt sein. Doch scheint immer noch in der Ausführung des ganzen Projektes eine gewisse Unsicherheit zu herrschen, die ja auch erst kürzlich wieder in der Öffentlichkeit zum Ausdruck gelangte. Es hieß, wie schon oft, die Admiralität habe Reichtum als Kriegsschiffen wieder fallen lassen. Seitdem ist diese Nachricht halbamtlich widerufen worden, und der Ausbau des Hafens ist öffentlich und amtlich bestimmt worden. Es handelt sich zunächst um die Ausführung einer Kaimauer. Hierdurch wird ein abgeschlossenes Bassin von 56 Acres Flächeninhalt hergestellt, dessen Tiefe 36 Fuß betragen soll. Dieser Binnensee an der Ostküste soll 22 großen Schiffen Ankerplatz gewähren; im Notfall soll sogar die doppelte Anzahl von Schiffen in zwei Reihen an dem Wall vertaut hier Platz finden können. Ferner ist die Anlage eines Torpedodocks geplant, das auch das größte Schiffsdock aufzunehmen vermag. Dem übrigen sind Reichtum mit reich ausgestatteten Werkstätten, Lagerhäusern und Wohngebäuden für Arbeiter und Beamte versehen werden. Auch ein Torpedo-Depot und ein größeres Lager von Eisöl ist für später in Aussicht genommen. Die Baukosten sind auf etwa 100 Millionen Mark veranschlagt. Die vorbereitenden Arbeiten, wie Wasserzuleitungsanlagen, Untergraben des unterirdischen Baugrundes für die Kaimauer, Herstellung von Eisenbahn- und Werftestritten, ferner der Verdrängung nahe, so daß der eigentliche Seebassin nunmehr energisch in Angriff genommen werden könnte.

Es wird gewünscht, daß der Hafen möglichst bald von Kriegsschiffen benutzt werden kann. Daher wird der Bau in Abschnitten ausgeführt werden; einzelne kleinere Schiffe sollen bald in Reichtum Unterlauf finden können. Seit Großbritannien die Front gemessen und seine maritimen Streitkräfte in den heimischen Gewässern konzentriert hat, genossen die küstlich gelegenen Häfen Fortsum, Soperport und Catham nicht mehr. Der oberste fast befestigte und armierte Firth of Forth ist zur Unterbringung des geänderten politischen Kurzes zweifellos ein allfälliger gewählter Kriegshafen. Reichlich wird es noch lange dauern, bis er seine gebrauchsfähige Vollendung erreicht hat.

Nachmal die Gemeinderatswahlen in den Reichsländern.

Die Sozialdemokratie kann sich über ihre furchtbare Niederlage bei den Gemeinderatswahlen in Gstaß-Lothringen noch immer nicht beruhigen. Wie nach dem Zusammenbruch bei den Reichstagswahlen im Januar 1907 suchte die Parteipresse ihre Reifer durch allerlei Befähigungsmittel über die moralische Vernichtung der sozialdemokratischen Bewegung in den Reichsländern zu trösten. Die Weizsäcker Volkzeitung beispielsweise behauptet, die Stimmenzahl ihrer Partei habe in Straßburg um 85 Prozent zugenommen, während die bürgerlichen Stimmen nur eine Zunahme von 14 Prozent aufzuweisen hätten. Diese Behauptung läuft aber auf eine ganz gewöhnliche Verdrehung der Tatsachen hinaus. Im Jahre 1902 wurden für die Sozialdemokratie 6487, im Jahre

Markt staufliehen Aufstellungen und 800 Mark fähigster Ortsangehörigen. Die im Landtage bei Beratung des Gesetzes...

Koburg, 30. Juli. (Museumsummlung.) Auf der Seite Koburg ist seit mit Genehmigung des Herzogs die umfangreichen Sammlungen des Vereins für Anthropologie und...

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Das Jener Universitätsjubiläum. Am Donnerstag des neuen Universitätsgebäudes fand Donnerstag mittags 12 1/2 Uhr eine Feier statt, zu der Einladungen...

Prinz August Wilhelm, der belanlich Wittwack nachmittag zum Doktor der Staatswissenschaft promoviert worden ist, hat nach einer Meldung aus Stahburg eine Dissertation über das Thema geschrieben: Die Entwicklung...

Im Goldfund in Oberfranken. Im Saachen des Goldfundes in Sudob, Kreis Hofenberg (O.S.), erhält die Westl. Ztg. von Dr. Arthur Sachs, Privatdozent der Mineralogie an der...

W. Stuttgart, 30. Juli. Dr. Arndt und Professor an der hiesigen Wagnertheater Heinrich Salchow ist im Alter von 56 Jahren gestorben.

Stort und Ind.

W. Die Kaiserpreisfahrt. Im Gegenwart des Prinzen Eitel Friedrich lang Donnerstagabend im Hotel Kaiserhof zu Berlin anlässlich der Kaiserpreisfahrt des deutschen und österreichischen freiwilligen...

Letzte Telegramme.

Berlin, 31. Juli. Dem Herz. Solofang, zufolge hätte jetzt gestern nachmittag ein großer Brand in Königsplatz bei Potsdam. Es werden noch mehrere Tage vergehen, ehe der Brand gelöscht wird.

Stettin, 30. Juli. Die streikenden Arbeiter heute nachmittag eine Versammlung ab, in der mit großer Mehrheit beschlossen wurde, die Einigungsbedingungen der Direktion des Rufan nicht anzunehmen. Infolgedessen werden die dem Arbeitgeberverbande deutscher Arbeiter angehörenden Firmen ihre sämtlichen Arbeiter so lange auszusperrten, bis die Streitigkeiten auf dem Rufan beendet sind.

Zimmern, 30. Juli. Leuztzen sind bei der Weichen Wand die Leiche des Universitätslehrers Zahn aus Stahburg, der infolge mangelhafter Ausrüstung abgestürzt war.

Paris, 30. Juli. Bei dem Zusammenstoß zwischen den Ausführenden und den Truppen in Vigneux haben sich die Truppen genötigt, von der Schusswaffen Gebrauch zu machen. Sie schossen zuerst in die Luft und gaben dann zwei Salven auf die Manifestanten, von denen mehrere verletzt wurden. Zwei von ihnen sind verstorben. Um 7 Uhr abends war...

die Nahe wieder hergestellt. — Ertränkt worden zufolge sind bei dem Zusammenstoß in Vigneux sechs Personen getötet und 60 verwundet worden.

Paris, 30. Juli. Der Thomasbogen ist auf der Fernfahrt Nord-Paris heute abend hier eingetroffen.

Köln, 30. Juli. In einer Versammlung der internationalen Schiedsgerichtsstelle wurde eine Resolution angenommen, in der dem deutschen Volk versichert wird, daß das Volk der Vereinigten Königreiche keine Gefährdung der Feindseligkeit gegen Deutschland besage, sondern ein engeres Zusammengehen beider Länder willkommen heißen würde. — Die unabhängige Arbeiterpartei nach Deutschland zu schicken, die dort mit den fähigsten Behörden, den Arbeiterorganisationen usw. in Verbindung treten soll.

— Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Florbad, am 31. Juli: 22° C.

Börsen- und Handelsteil.

W. In der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes, die am 30. Juli in Düsseldorf stattfand, wurde über die Geschäftslage berichtet. In Ostalbeurg hat die inländische Kundschiffahrt ihren Bedarf für das dritte Quartal durchweg gedeckt, und zwar ungefähr in der Höhe der Bezüge für das zweite Quartal. Nachdem der mit der Festsetzung des Termins (15. Juli) für den Verkauf zu den ermäßigten Preisen verfolgte Zweck erreicht ist, soll nachdrücklich noch eintrübender Bedarf, welchen die Kundschiffahrt vorerst zu überbrücken nicht in der Lage war, ebenfalls zu den ermäßigten Preisen abgegeben werden. Im Auslandsgeschäft herrscht bei feiner Nabe. Am schwersten Eisenbahnmateriale sind namentlich von sämtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen die Jahresbedarfsmengen auszugeben, die durchweg und zum Teil erheblich hinter dem vorjährigen Bedarf zurückbleiben. Vom Ausland wurden mehrere Aufträge auf Oberbaumaterial hereingenommen. Die Spezifikationen für die Deutsch-Ostbairische Morohoro-Fabrika sind demnächst zu erwarten. In Nüssen und Orben-schichten herrscht immer noch Zurückhaltung und die vorliegenden Nüssenlieferungen werden nur in kleinen Mengen sofort zu freitrennen Formteilen. Nach Rückzahlung der Trughandelsberichtigung wurde die Aufschüttungsfähigkeit etwas besser, doch herrscht im großen und ganzen im Truggeschäft Nabe, da die erhoffte Belebung des Waagegeschäftes nicht eingetreten ist und im Hochsommer an und für sich die Kaufkraft alljährlich eine Ermattung erfährt. Der Lage des Auswärtigen ist eine wesentliche Besserung mit dem letzten Bericht nicht eingetreten. Die Kundschiffahrt hält nach wie vor in Betätigung neuer Aufschüttungsgüter.

— Gewerkschaft Sachsen-Weimar, Unterbreichung (Nüssen-gebräue). Der Gewerkschaftsverband folgendes Kundschreiben: Unangenehm Nachrichten sind uns von dem Verhalten unserer Unternehmen in Unlauf gesetzt und auch in Zeitungen aufnahm gefunden haben, veranlassen uns, Ihnen folgendes mitzuteilen: Die in unserem Kundschreiben vom 30. Mai angeführten Arbeiten, das Einbauen von 5 Ringen Trübbings und allfälligen an die bereits im Schacht befindliche Trübbingsäule bei 510 Meter Tiefe, sind durch die Abnahme der Kundschiffahrt gehindert, doch die Trübbingsäule nicht zum gelangen ist. Im an den Arbeitstellen den Wasserdruck zu vermindern bezw. ganz aufzuheben, haben wir vor einiger Zeit die Säule in der unteren Trübbingsäule geöffnet und dem Wasser freien Austritt gelassen. Auf diesen Umstand ist wohl das Bedenken zu berücksichtigen, dass die Säule, wenn sie nicht geöffnet wird, sich durch den Wasserdruck verformen würde. Die Säule ist nach der gelungenen Anschließung wieder geschlossen worden, und wir sind jetzt dabei, durch Abdichten der Säule die letzten, nur unbedeutenden Zutritte zu beseitigen. Wir hoffen, Ihnen bald die Nachricht des vollständigen Aufschüttens mitteilen zu können. — Kundschiffahrt in Russland. Der Reichsangehöriger veranlässigt einen Bericht des Konsulats in Scharow über den Zuderrückenbau in Russland. Nach den neuesten amtlichen Angaben betrug am 1. Juni die mit Zuderrücken besetzte Fläche in Russland ausschließlich Sibiriens und Turkestan 598.808 gegen 564.971 Dehaktinen im Vorjahre; es ist also ein Rückgang von 33.836 Dehaktinen oder 5 Proz. zu verzeichnen. Der Stand der Samen wird als bezügelnd bei 914 Proz., als betrieblig bei 42,7 Proz. und als unbetrieblig bei nur 16,51 Proz. Am besten stehen die Zuderrücken im Weichselgebiet, wo 91,4 Proz. als gut und betrieblig bezeichnet werden; dann folgt das Zentralgebiet mit 89,7 Proz., das Obgebiet mit 86,6 Proz. und endlich das Südsibirien mit 79 Proz.

— Kaufmannschaft. Der Vorstand der Kaufmannschaft soll sich erwarten, daß die amerikanischen Kontenstände des Jahres ihre Zustimmung zu der jüngsten Regelung der Verträge zwischen dem Syndikat und Zollamt geben werden, so daß die Lieferungsverträge demnächst wieder vom Syndikat erfüllt werden können.

W. Wollmarkt in London am 30. Juli. Das Geschäft ist selbst besonders für seine Grobbleis. Tendenz allgemein fei.

A. Produkt- und Warenmärkte.

— Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. — Weizen, 30. Juli. Weizen und Futtermittel. (Müllische Notierungen.) Die Notierungen versetzen sich für 1000 kg netto ab Station und Zeit Wagobude. Weizen nominell, englischer ab Sommer gut 207-215 M. mittel 196-205 M. germa bis 180-190 M. do. Kolben Sommer gut 180-190 M. do. Nauen Sommer gut 171-177 M. mittel 160-170 M. Roggen flau, inländischer gut mit 171-177 M. mittel 150-160 M. Gerste ruhiger, heilige Ghealergeste gut 150-160 M. mittel 140-150 M. feine 140-150 M. heilige Langgerste gut 150-160 M. mittel 140-150 M. ausländische Futtergerste, gut 158-161 M. feine über Noth, Vater England, inländ. gut 150 bis 158 M. mittel 140-150 M. Wals ruhiger, runder gut 157-159 M. amantlicher Lunter 140-150 M. Erbsen, heilige Ostfries gut 150-160 M. mittel 140-150 M. feine 140-150 M.

— L. Hamburg, 30. Juli. Zählige ausländische Oesteren in Wert per Tonne einschließlich Fracht-Post-Expisen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins. Weizen: September 211 M., Juli-Aug. 212 M., Weizen Aug. 213 M., September 214 M., Roggen: September 198 M., Juli-Aug. 199 M., Gerste: September 178 M., Juli-Aug. 179 M., Hafer: September 158 M., Juli-Aug. 159 M., Mais: September 148 M., Juli-Aug. 149 M., Weizen: September 211 M., Juli-Aug. 212 M., Weizen: September 211 M., Juli-Aug. 212 M., Roggen: September 198 M., Juli-Aug. 199 M., Gerste: September 178 M., Juli-Aug. 179 M., Hafer: September 158 M., Juli-Aug. 159 M., Mais: September 148 M., Juli-Aug. 149 M.

— Berlin, 30. Juli. (Berliner Produktensätze.) Die amtlich festgesetzten Preise waren am Freitag: Roggen inländ. 179,00-180,00 M. ab Bahn und frei Mühle, Sept. 180,25-180,00 M. Vater markt, meißel, dom, preis, frei, und schiff, fei 174,00 bis 183,00 M. mittel 166,00-173,00 M. gering 161,00-165,00 M. ab Bahn u. frei Mühle, Sept. 178,00-181,00 M. Roggen, 182,00 M. runder 159,00-163,00 M. frei Bauen. September, inländ. Futtergerste mittel und gering 150,00-157,00 M., gute 158,00-170,00 M. russische und Donau feinste 139,00-143,00 M. ab Bahn und

frei Bauen. Erbsen, inländische und ausl. Futterweizen, mittel 173,00-188,00 M., Landweizen 188-208 M. ab Bahn und frei Bauen. Weizenmittel 20, 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 22,50-23,50 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Roggenklein 11,50 bis 12,50 M. Weizenbrot: Weizen, Juli 228,75-229,50 bis 229,25 M. September 201,25-207,75-201,25 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00 M. ab Bahn, Juli 188,25-187,00 M. September 178,50-179,25-179,75 M. Oktober 180,00-179,75 bis 180,25 M. Vater September 161,50-161,00-161,25 M. Weizenmittel 00 27,00 bis 29,00 M. Roggenmittel 0 und 1 23,50-27,70 M. September 201,25 M. Weizenklein 10,75-12,00 M. Oktober 201,00 bis 200,75-201,00 M. Dezember 201,50-201,00-201,25 M. Roggen inländ. 178,00-177,00

Main table containing stock market data, organized into columns for various sectors like 'Börsen', 'Banken', 'Industrie', 'Eisenbahn', and 'Wechselkurse'. Includes sub-headers like 'Rheinl. u. Garw. u. P. u. Zinsanstalt' and 'Berliner Börse'.

Zitierungen aus Kurstafeln... sind die mit 100, 1000, 10000 oder 100000 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder bezeichnet.